



Philipp Harth: Jaguar, Holz, 1928

Die dekorative Linie des Kunsthandwerks, die sich bei Behn gelegentlich zeigt, hat Max Esser (geb. 1885) bewußt verfolgt und zu einer eigenen handwerklichen Vollkommenheit gebracht. Der geborene Pommer war von 1904—1915 der einzige Schüler August Gauls und hat das Tier zum Thema seines ganzen Werkes genommen (Abb. S. 96 und S. 97). Der ziselierte Bronzeguß wird bei ihm mit höchstem technischem Raffinement bearbeitet, häufig unter Zufügung von Edelmetallen und anderen Materialien. Die feine handwerkliche Verarbeitung, die Durchbildung des Details, der schmückende Charakter, sind für diese Arbeiten, die eine betont stilisierte Ausdrucksform von eigener Note haben, charakteristisch. Bewußt schlägt Esser die Brücke zum Kunsthandwerk, wie er auch viele Jahre nach dem Krieg für die Staatliche Porzellanmanufaktur in Meißen tätig gewesen ist.

Verfolgt diese Plastik dekorative Aufgaben und steht damit bereits an einem Grenzbezirk unseres Themas, so ist Philipp Harth (geb. 1887), der gleichfalls vor